

Frankfurt am Main, 25. Februar 2011

Flächentarifvertrag: GDL zeigt Arbeitgebern die Gelbe Karte

Bundesweit sind am Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr weit mehr als 80 Prozent der Züge der Deutschen Bahn (DB) und der sechs großen Schienenpersonennahverkehrsunternehmen – G6 – (Abellio GmbH, Arriva Deutschland GmbH, BeNEX GmbH, Keolis Deutschland GmbH & Co. KG, Veolia Verkehr GmbH und die Unternehmen der Hessischen Landesbahnen) ausgefallen oder haben sich massiv verspätet. In den Großräumen Köln, Essen und Stuttgart kam der komplette Eisenbahnverkehr zum Erliegen.

Dies ist nur mit einem sehr guten Organisationsgrad und einer flächendeckenden Beteiligung aller Mitglieder bei der DB und den Privatbahnen der G6 möglich. Dafür einen großen Dank an unsere Mitglieder!

Es ist beschämend, dass die Arbeitgeber sich seit Ende Januar in permanenter Wiederholung offensichtlicher Unwahrheiten üben und nichts dazu beitragen, den Konflikt zu entschärfen. Klar ist: Die GDL wird ihr Ziel, den Flächentarifvertrag für alle Lokomotivführer, konsequent weiter verfolgen. Der Versuch der Arbeitgeber, die Warnstreiks auszusetzen, ist nicht nur unverantwortlich gegenüber den Reisenden. Er soll zugleich durch Eskalation unserer Streikmaßnahmen die Frage der Tarifeinheit im Sinne der Gesetzesinitiative von BDA und DGB für sich positiv beeinflussen und damit das Existenzrecht der gut organisierten Berufsgewerkschaften in Frage stellen.

Doch dies wird nicht gelingen. Die erste gelbe Karte haben die Arbeitgeber bereits gezeigt bekommen. Die Urabstimmung unter allen GDL-Mitgliedern läuft, und am 7. März erfolgt die Auszählung. Jeder halbwegs Sportbegeisterte weiß, dass maximal zwei gelbe Karten verteilt werden, bevor die rote kommt. Die GDL ist bereit, diese Auseinandersetzung auch noch länger und intensiver zu führen!

